

Inhalt

Vorwort zur zweiten Auflage	9
Vorwort zur ersten Auflage	10
1. <i>Erziehung am Ende?</i>	11
2. <i>Chaotische Entwicklungen in der Erziehung</i>	16
2.1. Chaotische Systeme	17
2.2. Chaos in Erziehungssystemen	21
2.3. Gewalt durch Kinder und Jugendliche	25
2.3.1. Destruktive Aggressivität als Verneinung von Moral	28
2.3.2. Verbreitung und Formen destruktiver Aggressivität	31
2.3.3. Gewalt in nordamerikanischen Schulen	37
2.3.4. Mobbing	39
2.4. Gewalt durch Erwachsene gegen Kinder und Jugendliche	41
3. <i>Erziehungsschwierigkeiten im sozio-kulturellen Wandel</i>	44
3.1. Kinderfehler in der autoritär geordneten Gesellschaft	45
3.2. Psychische Fehlentwicklungen als kindliche Ohnmachtssymptome	47
4. <i>Gegenwärtige Sozialisationsbedingungen</i>	49
4.1. Soziale Entkoppelungsprozesse	49
4.2. Individuum und gesellschaftliche Zwänge	51
4.3. Lockerung und Segmentierung der Lebensordnungen	55
4.4. Familiäre Entkoppelungen	59
4.5. Disparate Normensysteme	62
4.6. Subkulturelle Verwilderung	66
5. <i>Wandel und Vielfalt der Erklärungsversuche für Erziehungsschwierigkeiten</i>	69
5.1. Entmoralisierung	69
5.2. Medizinisierung	72
5.3. Psychologisierung	73
5.4. Soziologisierung	75
5.5. Pädagogisierung	77
6. <i>Autonomie und Moral – Aktualität und ethische Grundlagen</i>	80
6.1. Autonomie im aktuellen Chaos	80
6.2. Ethische Grundlagen	84
6.2.1. Autonomie in der Pädagogik Immanuel Kants	84
6.2.2. Wohlgeordnete Freiheit: Jean Jacques Rousseau	89
6.2.3. Autonomie und gesellschaftliche Autorität: Emile Durkheim	91

6.2.4.	Gerechtigkeit als Fairneß: John Rawls	92
6.2.5.	Der moralische Imperativ des Anderen: Emmanuel Lévinas	97
7.	<i>Ansätze einer Erziehung zur Selbstbestimmung</i>	100
7.1.	Individuumzentrierte Ansätze	100
7.2.	Gesellschaftsbezogene Ansätze	108
7.3.	Antipädagogik	112
8.	<i>Bedeutung und Entwicklung der Autonomie</i>	118
8.1.	Biologische Befunde	118
8.2.	Autonomie und Persönlichkeitsentwicklung	123
8.3.	Autonomie und Lernen	130
8.3.1.	Die Bedeutung intrinsischer Motivation	130
8.3.2.	Autonomie und Internalisation	132
8.3.3.	Autonomie und emotionale Integration und Regulation	132
8.3.4.	Autonomie und soziale Bindungsfähigkeit	133
8.4.	Gewissensentwicklung	133
8.5.	Individuum und Gemeinschaft	138
9.	<i>Autonomie und Erziehung – ein Erklärungsversuch</i>	142
9.1.	Begriffliche Klärung	142
9.2.	Autonomie lernen – Selbstbildung	149
9.3.	Autonomie im Märchen	152
9.4.	Komponenten der Autonomiebildung	153
9.4.1.	Eigenaktivität	154
9.4.2.	Eigenkompetenzen	154
9.4.3.	Eigenräume und Eigenheiten	155
9.4.4.	Eigene Gefühle	155
9.4.5.	Eigener Wille	156
9.4.6.	Erfahren von Gerechtigkeit	157
9.4.7.	Achtung der eigenen Würde	157
9.4.8.	Eigener Lebenssinn	158
9.5.	Autonomie im erzieherischen Verhältnis	159
9.6.	Differenzen und Konflikte	162
9.7.	Autonomie- und moralstützende Lebenswelten	164
9.8.	Autonomie und Verantwortung	166
9.9.	Verantwortung in der Erziehung	168
10.	<i>Pädagogische Konsequenzen</i>	172
10.1.	Konzepte moralischer Erziehung	172
10.2.	Grundlegende pädagogische Gesichtspunkte	176
10.2.1.	Autonomie ermöglichen	177
10.2.2.	Werte und Normen vertreten	179
10.2.3.	Grundhaltungen: Achtung und Vertrauen	182
10.2.4.	Erziehungsstil: Zuwendung plus soziale Kontrolle	187

10.3.	Gesichtspunkte der Erziehungshilfe	197
10.3.1.	Haltgebende Lebenswelten	199
1.	Äußerer Halt nach Paul Moor	200
2.	Therapeutisches Milieu nach Fritz Redl	202
3.	Verbundsystem der Erziehungshilfen	203
4.	Herausforderung: Erziehung unter Freiheitsentzug	205
5.	Disziplinschwierigkeiten in der Schule	209
6.	Unterrichtliche Gesichtspunkte	213
10.3.2.	L. Kohlbergs Modell der "gerechten Gemeinschaft"	217
10.4.	Die Schule als Erfahrungsraum des Moralischen	227
10.5.	Therapeutische Interventionen	232
10.6.	Fortbildung und Beratung	240
11.	<i>Pädagogische Hebelpunkte gegen das Chaos?</i>	243
	Literaturverzeichnis	251
	Sachverzeichnis	262